

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 19 (1928)
Heft: 10

Rubrik: Vorlagen für die Generalversammlung des VSE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Gemeinsame Geschäftsführung und Generalsekretariat des S.E.V. u. V.S.E.
Budget für das Jahr 1929.**

	Fr.
<i>A. Einnahmen:</i>	
Ordentlicher Beitrag:	
a) vom S.E.V.	61 000.—
b) vom V.S.E.	61 000.—
Entschädigung der Technischen Prüfanstalten des S.E.V. für die Führung von Buchhaltung und Kasse	16 000.—
Entschädigung der Einkaufsabteilung des V.S.E. für die Geschäftsführung, inkl. Buchhaltung und Kasse	10 000.—
Entschädigung der Pensionskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke für die Ge- schäftsführung	10 500.—
Verkauf von Publikationen	15 000.—
Bulletin mit Jahresheft	7 500.—
Statistik der Elektrizitätswerke	500.—
Beitrag des V.S.E. an den Druck der Statistik	—.—
Bezahlte Auftragsarbeiten	18 000.—
	<u>199 500.—</u>
<i>B. Ausgaben:</i>	
Allgemeine Verwaltungskosten	13 000.—
Personalkosten (Gehälter)	114 000.—
Reisekosten des Personals	4 000.—
Pensionskasse, Versicherungen	8 000.—
Bezahlung von Mitarbeitern	2 000.—
Lokalmiete	10 500.—
Sonstige Lokalunkosten (Beleuchtung, Heizung, Reinigung, Reparaturen)	3 000.—
Mobilier	400.—
Bureau-Unkosten (Bureaumaterial, Porti, Telephon usw.)	10 000.—
Gebrauchsdrucksachen	1 500.—
Herstellung verkäuflicher Publikationen	8 000.—
Bulletin mit Jahresheft	20 000.—
Statistik der Elektrizitätswerke	—.—
Bibliothek	600.—
Vergütung an die Technischen Prüfanstalten des S.E.V. für Versuche und für Son- derarbeiten	3 500.—
Diverses und Unvorhergesehenes	1 000.—
	<u>199 500.—</u>

Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke.

Traktanden

der 46. (ordentl.) Generalversammlung des V. S. E.

am 16. Juni 1928, 15 Uhr, in Baden,
im Kurtheater im Kurpark.

1. Wahl zweier Stimmenzähler.
2. Protokoll der 45. Generalversammlung, vom 18. Juni 1927 in Interlaken¹⁾.
3. Genehmigung des Berichtes des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1927³⁾.

¹⁾ Siehe Bulletin 1927, No. 7. ²⁾ Siehe Bulletin 1928, No. 8. ³⁾ Siehe Bulletin 1928, No. 10.

4. Abnahme der Verbandsrechnung über das Geschäftsjahr 1927³⁾; Bericht der Rechnungsrevisoren und Anträge des Vorstandes.
5. Genehmigung des Berichtes der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1927.³⁾
6. Abnahme der Rechnung der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1927³⁾; Bericht der Rechnungsrevisoren und Anträge des Vorstandes.
7. Budget des V. S. E. für 1929³⁾; Antrag des Vorstandes.
8. Budget der Einkaufsabteilung für 1929³⁾; Antrag des Vorstandes.
9. Festsetzung der Jahresbeiträge der Mitglieder im Jahre 1929³⁾, Art. 6 der Statuten; Antrag des Vorstandes.
10. Kenntnisnahme von Bericht und Rechnung der gemeinsamen Geschäftsleitung und des Generalsekretariates des S. E. V. und V. S. E. über das Geschäftsjahr 1927²⁾, genehmigt von der Verwaltungskommission.
11. Kenntnisnahme vom Budget der gemeinsamen Geschäftsleitung und des Generalsekretariates des S. E. V. und des V. S. E. für das Jahr 1929³⁾, genehmigt von der Verwaltungskommission.
12. Kenntnisnahme von Bericht und Rechnung des Comité Suisse de l'Eclairage (C. S. E.) über das Geschäftsjahr 1927 und vom Budget für das Jahr 1928²⁾.
13. Statutarische Wahlen:
 - a) von 3 Mitgliedern des Vorstandes,
 - b) von 2 Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten.
14. Verschiedenes: Anträge von Mitgliedern.
15. Vortrag des Herrn Prof. E. Meyer-Peter über: „Das neue Wasserbaulaboratorium an der Eidgen. Technischen Hochschule und seine Bedeutung für die schweizerischen Elektrizitätswerke“ (mit Lichtbildern).
16. Vortrag des Herrn A. Burri, Zurich, über: „Förderung des Stromabsatzes in der Schweiz“.
17. Mitteilungen über die Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit 1928 in Bern (Saffa), von Herrn Direktor Baumann, Bern.
18. Diplomierung der Jubilare.

Für den Vorstand des V. S. E.,

Der Präsident: Der Generalsekretär:
(gez.) F. Ringwald. (gez.) F. Largiadèr.

Vorstand des V. S. E.

Bericht an die Generalversammlung über das Geschäftsjahr 1927.

Der Vorstand war im Jahre 1927 folgendermassen zusammengesetzt:

Dir. Ringwald-Luzern, Dir. Bertschinger-Zürich, Dir. Geiser-Schaffhausen, Dir. de Montmollin-Lausanne, Dir. Nicole-Lausanne, Ing. Niesz-Baden, Dir. Rochedieu-Le Locle, Dir. Trüb-Zürich, Generalsekretär F. Largiadèr, wirtschaftl. Sekretär: O. Ganquillet.

Ueber die Generalversammlung vom 18. Juni 1927 in Interlaken ist im Bulletin No. 7, S. 468 u. ff. berichtet worden. An Stelle des Herrn Rochedieu, der eine Wiederwahl ablehnte, hat die Generalversammlung Herrn Andreoni, Direktor des Elektrizitätswerkes Lugano, in den Vorstand gewählt.

Die Entwicklung in der Versorgung des Landes mit elektrischer Energie war im Berichtsjahre eine normale, stetige. Die Energieabgabe an die Industrie hat weniger zugenommen als die Abgabe

an die Haushaltungen. Einer vermehrten Verwendung von inkonstanter Energie zu thermischen Zwecken in der Industrie steht die Verbilligung der Kohle im Wege. Dafür findet andererseits die Nachtenergie in der Landwirtschaft und besonders in den Haushaltungen immer mehr Anwendung zu Preisen, die, wenn auch sehr bescheiden, doch einträglicher sind, als diejenigen, welche bei den Verwendungen in grossen Posten erzielt werden können. Wenn man die Geschäftsberichte der Werke durchgeht, so sieht man, dass die Zunahme in den Einnahmen proportional geringer ist, als die Zunahme in der Energieabgabe. Nirgends sind die Tarife erhöht worden, wohl aber sind zahlreiche Tarifiereduktionen zu verzeichnen. Weitere Reduktionen werden eintreten können, wenn man den Werken Zeit lässt, zunächst ihre Anlagen genügend abzuschreiben und diese nicht in zu hohem Masse fiskalisch ausnützt. Wenn man die schweizerischen Tarife vergleicht mit denjenigen anderer Länder, deren Valuta gesund geblieben ist, so findet man, dass unsere Verkaufspreise die billigsten sind. In den Ländern mit entwerteter Valuta müssen nach Stabilisierung

der Währung die Preise für Energie wieder wesentlich erhöht werden, wenn das Bestehen der Elektrizitätsunternehmungen nicht gefährdet werden soll. Während die allgemeine Indexziffer der Lebenshaltung seit 1913 in der Schweiz von 100 auf 160 gestiegen ist, ist der Preis der Energie im Mittel heute in der Schweiz um einige Prozent unter den Vorkriegspreisen.

An neuen Werken ist im verflossenen Jahre nur dasjenige von Peuffaire II in Betrieb gesetzt worden. Am Oberhasliwerk und am Elektrizitätswerk Ryburg-Schwörstadt ist eifrig gearbeitet worden. Dank der reichlichen Niederschläge konnten die bestehenden Werke nicht nur allen neuen Anfragen nach Energie gerecht werden, es konnte überdies eine bedeutende Energiemenge (beinahe 1000 Millionen kWh, exportiert werden.

Die von den grössern Elektrizitätswerken beschlossene und von unserem wirtschaftlichen Sekretariat durchgeführte Energieproduktionsstatistik wird seit Anfang 1927, Monat für Monat, im Bulletin veröffentlicht. Sie wird allseitig als sehr instruktiv gewürdigt. Sie zeigt, wie intensiv heute schon unsere Kraftwerke ausgenutzt werden und welche wichtige Rolle die Speicherwerke, nicht nur in der trockenen Jahreszeit, sondern während des ganzen Jahres, durch Uebernahme von Tagespitzen leisten. Die Ausnutzung von Nachtenergie der Flusswerke ist in Trockenperioden (siehe Tagesdiagramm vom 14. September 1927) schon eine beinahe vollständige. Sollten mit der Zeit die Speicherbecken oder kalorischen Reserven auch zur Lieferung von Nachtenergie in Anspruch genommen werden müssen, so müsste sich die Frage aufdrängen, ob da und dort die Nachtenergie nicht allzu billig abgegeben wird.

Versammlungen und internationale Konferenzen.

Die Mitglieder des Verbandes hatten ausser an der Generalversammlung auch an einer Diskussionsversammlung in Langenthal Gelegenheit zu persönlichem Kontakte. Die Diskussionsversammlung war der elektrischen Küche mittelst Akkumulierherd gewidmet. Jedermann hat die grosse Bedeutung des Akkumulierherdes für die Verbreitung der elektrischen Küche eingesehen und man muss hoffen, dass die Bemühungen zur Vervollkommen desselben von Erfolg gekrönt sein werden. Der genannten Diskussionsversammlung ist am selben Tage eine Versammlung von Werkleitern der grössern Werke vorangegangen, wobei ein Erfahrungsaustausch über spezielle Betriebsfragen stattgefunden hat. Der Vorstand des V. S. E. beabsichtigt, ähnliche Werkleiterversammlungen auch in kommenden Jahren zu organisieren.

Im Laufe des Jahres hatte der V. S. E. auch Gelegenheit, sich in Paris an der „Conférence Internationale des Grands Réseaux“ vertreten zu lassen. Berichte über diese internationale Tagung sind im Bulletin 1927, No. 8 und 1928, No. 4 erschienen.

Eidg. Gesetzgebung.

Die eidgenössische Gesetzgebung betreffenden Fragen, welche das Postulat Grimm aufgeworfen hat, sind im verflossenen Jahre in den Eidg. Räten noch nicht diskutiert worden, was wohl als Beweis dafür gelten darf, dass von Dringlichkeit nicht gesprochen werden kann. Dem

Vernehmen nach geht die Frage der Leitungsführung in der Gegend von Ziegelbrücke, welche oft zu Kritik Anlass gegeben hat, einer Lösung entgegen, welche Grundeigentümer und Werke befriedigen kann. Diese Aussicht und die schon früher zu Stande gekommene vereinfachte Lösung der Leitungsfrage im untern Rhonetal sind Beweise dafür, dass unsere heutige eidgenössische Gesetzgebung keiner Ergänzungen bedarf, die weiter gingen, als die bekannten Vorschläge der Eidg. Kommission für elektr. Anlagen. Auch in Bezug auf die Zusammenarbeit der Werke wäre es ungerechtfertigt, den Werken Vorwürfe des Ungenügens zu machen. Die Produktionsstatistik beweist, dass in allen Teilen der Schweiz allen Anforderungen, die als wirkliche Bedürfnisse betrachtet werden können, von Seiten der Werke vollauf entsprochen wird und auch in trockenen Jahren entsprochen werden kann.

Kommissionen.

In Anbetracht der weiter gleichgebliebenen schweizerischen Indexziffer betreffend Lebenshaltung schien es nicht angezeigt, im laufenden Jahre die *Lohnstatistik* zu wiederholen.

Auch die *Tarifkommission* war der Ansicht, dass es keinen Zweck hätte, die Tarifvergleiche neuerdings vorzunehmen und dass es genügen dürfte, solche alle 3 bis 4 Jahre zu wiederholen. Die Frage der Redaktion eines Normalreglementes ist in der besonderen Subkommission besprochen worden. Das wirtschaftliche Sekretariat, das früher schon einen Entwurf vorgelegt hatte, ist beauftragt worden, auf Grund der Diskussion im Schosse der Kommission den Entwurf zu vervollständigen und ihm eine andere Form zu geben.

Die Kommission für das *Expropriationsgesetz* hatte keine Veranlassung zusammenzutreten, hingegen hat ein Mitglied derselben, Herr Dr. Fehr, es übernommen, die Wünsche der Elektrizitätswerke vor der nationalrätlichen Kommission für das neue Enteignungsgesetz zu verteidigen. Es ist zu befürchten, dass trotz unseren Anstrengungen das neue Gesetz im Expropriationsverfahren einige Komplikationen und Verzögerungen mit sich bringen wird.

Die *Versicherungskommission*, unter Vorsitz von Hrn. Direktor Dubodet, hat im verflossenen Jahre besonders in Sachen *Haftpflichtversicherung*, nützliche Arbeit geleistet. Nach längeren Diskussionen wurde mit den schweiz. Haftpflichtversicherungsgesellschaften ein Vertrag unterzeichnet, der gegenüber dem frühern den Werken eine Ersparnis von 30 bis 35 % bringen wird.

Die *Pensionskasse schweiz. Elektrizitätswerke*, welche seit fünf Jahren in Funktion ist, entwickelt sich ihrem Programm entsprechend. Sie zählt heute 70 Unternehmungen mit 3000 versicherten Personen. Das Defizit von ursprünglich 49 % der totalen Besoldungssumme ist auf 33,5 % zurückgegangen. Seit ihrer Gründung hat die Kasse Fr. 320 000. — für Pensionen und Abfindungen an Alte, Invalide, Witwen und Waisen ausbezahlt.

Der Bericht des *Generalsekretariates des S. E. V. und V. S. E.* äussert sich auf S. 269 u. ff. des Bulletin 1928, No. 8 über die Arbeiten der gemeinsamen Kommissionen der beiden Verbände, insbesondere über die Arbeiten der Kommissionen zur Beratung der Revision der Starkstromvorschriften.

Die *Kommission des S.E.V. und V.S.E. für Wärmeanwendungen* hat 1927 nicht getagt; hingegen sind die Versuche an einem Akkumulierherde nach neuem Prinzip zu einem vorläufigen Abschluss gelangt. Sie berechtigen zur Hoffnung, dass es möglich sein wird, Herde zu konstruieren, bei denen der totale Energiebedarf sich auf 20 Tagesstunden gleichmässig verteilen lässt, ohne dass der Mehrverbrauch an Energie gegenüber den direkt gespiesenen Platten von Bedeutung wäre. Eine unserer ersten Fabrikationsfirmen hat dem Erfinder (Hrn. Seehaus) das Patent abgekauft, und es ist anzunehmen, dass praktische Modelle möglichst bald auf den Markt gelangen. Das Prinzip des neuen Herdes ist an der Diskussionsversammlung von Langenthal erklärt worden (siehe Bulletin 1928, No. 1, Seite 1).

Die *Prüfung von Installateur-Kandidaten*, welche die Konzession zur Ausführung von Hausinstallationen erlangen wollen, hat, wie in den Vorjahren, bald in Zürich, bald in Bern stattgefunden. Seit Inkrafttreten dieser Examen, die im Verein mit dem Installateurenverbande organisiert worden sind, haben uns die Werke im Ganzen 404 Kandidaten zur Prüfung gesandt.

Mit dem *Verbande der Energie-Konsumenten* unterhalten wir normale Beziehungen; es hat sich im Laufe 1927 keine Gelegenheit zu weiteren Aussprachen geboten. Unser Vorschlag, zur Schlichtung eventueller Streitfälle eine nicht offizielle Einigungskommission zu konstituieren, ist ohne Antwort geblieben. Die Untersuchung, welche der genannte Verband hinsichtlich weiterer Absatzmöglichkeiten für elektrische Energie vorgenommen hat, ist bis Ende des Jahres nicht zum Abschluss gelangt.

Mit dem *Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband* ist eine vorläufige, bis Ende 1928 geltende Vereinbarung getroffen worden, gemäss welcher der Sekretär des genannten Verbandes und Redaktor der Zeitschrift „Schweiz. Wasserwirtschaft“, Ingenieur A. Härry, als Mitarbeiter für wirtschaftliche Fragen des V.S.E. und für das Bulletin bezeichnet wurde.

Die *Widerstandstafel zur Vorausbestimmung von Kurzschlussstromstärken*, zu deren Herstellung letztes Jahr ein Kredit von Fr. 4000.— erteilt wurde, ist zur Ausführung gelangt; es ist darüber in No. 11 des Bulletin 1927 berichtet worden. Wir laden die Werke neuerdings ein, mit Hilfe dieser Einrichtung vor der Bestellung grösserer Schalter sich beraten zu lassen.

Die *Einkaufsabteilung des V.S.E.* hat sich wie im Vorjahre damit befasst, nicht nur für den Bezug von Glühlampen, sondern auch von Transformatorenöl, von isolierten Leitern und elektrothermischen Apparaten Verträge abzuschliessen, welche den Werken günstige Kaufbedingungen sichern. Im übrigen verweisen wir auf den speziellen Bericht der Einkaufsabteilung.

Die *Propaganda für bessere Beleuchtung* ist im verflossenen Jahre in einigen Städten unternommen worden. Es handelt sich darum, einerseits die Installateure nach und nach mit den in der Beleuchtungstechnik zur Anwendung kommen-

den Prinzipien bekannt zu machen und andererseits dem Publikum zu zeigen, dass es ein Interesse daran hat, die bedeutenden Fortschritte auch auszunützen. Die Glühlampenfabriken haben durch Vorträge schon zur Verbreitung der neuern Erfindungen im Gebiete der Beleuchtungstechnik beigetragen. Es soll nun im weitem in erster Linie die Modernisierung der Schaufensterbeleuchtung dadurch angestrebt werden, dass im Verein mit den lokalen Gewerbeverbänden in allen grössern Ortschaften ein Schaufensterwettbewerb organisiert wird. Der Verband der Elektrizitätswerke wird diese Bestrebungen unterstützen, die Haupttätigkeit werden natürlicherweise die einzelnen Elektrizitätswerke, jedes in seinem Gebiete, zu entwickeln haben.

Seit Anfang 1926 ist der V.S.E. Mitglied der *«Union Internationale de Producteurs et Distributeurs d'Energie électrique»*, welche die meisten Verbände ähnlicher Art der ganzen Welt umfasst. Ueber den ersten Kongress dieser „Union“, welcher in Rom stattfand, haben wir im Bulletin 1926, No. 10 berichtet. Im Jahre 1928 wird in Paris eine weitere Versammlung stattfinden, zu welcher von schweizerischer Seite verschiedene Berichte eingesandt werden sollen. Sodann ist der V.S.E. im Berichtsjahre dem *Schweiz. Handels- und Industrieverein* beigetreten.

Im Laufe 1927 sind uns von *folgenden Verbänden* Einladungen zur Teilnahme an ihren Generalversammlungen zugegangen:

Verband Schweiz. Elektroinstallationsfirmen,
Vereinigung der Elektrizitätswerke E.V., Berlin,
Verband Deutscher Elektrotechniker, Berlin,
Verband der Elektrizitätswerke Wien, Wien.

Ausserdem hat eine Gruppe von schweizerischen Werksdirektoren, der freundlichen Einladung der *Direktoren niederländischer Elektrizitätswerke* Folge leistend, eine höchst interessante und lehrreiche Studienreise in Holland unternommen, über welche Herr Dir. Geiser-Schaffhausen im Bulletin 1927, No. 7 berichtet hat.

Der *Mitgliederbestand des V.S.E.* hat im Jahre 1927 folgende Aenderungen erfahren:
Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1927 . . . 360
Austritte im Jahre 1927 (vorwiegend infolge Aufkaufs durch grössere Unternehmungen) . . . 8
Neueintritte im Jahre 1927 4
Mitgliederbestand Ende 1927 356

Finanzielles. Die Jahresrechnung und die Bilanz sind nachstehend abgedruckt, die Rechnung der Einkaufsabteilung auf Seite 355 des vorliegenden Bulletin. Die Verbandsrechnung schliesst bei Fr. 77 919.47 Einnahmen und Fr. 79 064.10 Ausgaben mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 1 144.63 ab.

Die Bilanzsumme beläuft sich am 31. Dezember 1927 auf Fr. 215 366.05.

Wir beantragen, den Passivsaldo von Fr. 1144.63 auf neue Rechnung vorzutragen.

Zürich, den 26. April 1928.

Für den Vorstand

des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke,

Der Präsident:
(gez.) F. Ringwald.

Der Generalsekretär:
(gez.) F. Largiadèr.

V.S.E.

Betriebsrechnung über das Geschäftsjahr 1927.

	Budget Fr.	Rechnung Fr.
A. Einnahmen:		
Saldo vom Vorjahre	—	1 923.12
Mitgliedschaftsbeiträge	55 000.—	56 620.—
Zinsen	8 250.—	8 969.90
Beitrag aus dem Ergebnis der Einkaufsabteilung für Allgemeinzwecke	10 000.—	10 000.—
Verschiedene Einnahmen	—	406.45
Mehrbetrag der Ausgaben	—	1 144.63
	<u>73 250.—</u>	<u>79 064.10</u>
B. Ausgaben:		
Mitgliedschaftsbeiträge an andere Vereinigungen	1 350.—	2 350.—
Ordentlicher Beitrag an das Generalsekretariat des S. E. V. und V. S. E.	56 500.—	56 500.—
Beitrag an die Materialprüfanstalt und Eichstätte für Miete im Vereins- gebäude	3 000.—	3 000.—
Steuern, ohne diejenigen für die Einkaufsabteilung	800.—	723.65
Beitrag an den Druck der Statistik der Elektrizitätswerke	3 000.—	3 000.—
Beitrag an die Studienkommission betr. Unfallverhütung	2 000.—	513.25
Diverses	6 600.—	12 977.20
	<u>73 250.—</u>	<u>79 064.10</u>

Bilanz auf 31. Dezember 1927.

	Fr.		Fr.
Aktiven:		Passiven:	
Wertschriften	135 627.—	Kapital	131 751.15
Schuld des S. E. V.	40 000.—	Reservefonds	80 231.75
Debitoren	460.—	Rückstellung für Widerstands- schalttafel (nicht aufgewende- ter Betrag)	664.20
Bank, Einlageheft	10 816.30	Kreditoren	2 718.95
Bank, Konto-Korrent	24 366.—		
Postcheck	2 767.62		
Kasse	184.50		
Saldo der Betriebsrechnung	1 144.63		
	<u>215 366.05</u>		<u>215 366.05</u>

V.S.E.

Budget für das Jahr 1929.

	Fr.
A. Einnahmen:	
Mitgliedschaftsbeiträge	58 000.—
Zinsen	9 400.—
Beitrag aus dem Ergebnis der Einkaufsabteilung für Allgemeinzwecke	10 000.—
	<u>77 400.—</u>

	Fr.
<i>B. Ausgaben:</i>	
Mitgliedschaftsbeiträge an andere Vereinigungen	2 400.—
Ordentlicher Beitrag an das Generalsekretariat des S.E.V. und V.S.E.	61 000.—
Vertrag mit dem Schweiz. Wasserwirtschaftsverband	6 000.—
Steuern, ohne diejenigen der Einkaufsabteilung	1 000.—
Beitrag an den Druck der Statistik der Elektrizitätswerke der Schweiz	—.—
Beitrag an die Schweiz. Stiftung „Trieur“	500.—
Beitrag an die Studienkommission betreffend Unfallverhütung	2 000.—
Diverses und Unvorhergesehenes	4 500.—
	<u>77 400.—</u>

Einkaufsabteilung des V.S.E.

Bericht

an die Generalversammlung des
Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke
über das Geschäftsjahr 1927.

Die Zahl der im Laufe 1927 von den Verbandsmitgliedern gekauften *Glühlampen* betrug 2 206 377; davon sind ungefähr 80% in der Schweiz fabriziert worden. Die Abonnenten gewöhnen sich allmählich an die neuen Bezeichnungen nach Watt (Anschlusswert). Wie wir letztes Jahr voraussahen, ist die Zahl der verkauften Lampen zurückgegangen, weil im Vorjahre von einigen Werken Vorräte an Lampen mit Kerzenbezeichnung angelegt worden waren. Ein anderer Grund für den Rückgang des Lampenbezuges durch die Werke liegt in den Anstrengungen, die von Seite der Installateure gemacht werden, um die Elektrizitätswerke zu bewegen, den Lampenverkauf ganz aufzugeben, oder wenigstens nur zu den Bruttopreisen zu verkaufen; ein dritter Grund liegt in den Bemühungen der Glühlampenfabriken, die grösseren Konsumenten direkt zu beliefern.

Wenn die Elektrizitätswerke dem vom Verbande Schweiz. Elektroinstallationsfirmen und von den Glühlampenfabriken geäusserten Wunsche, die Lampen nur zu Bruttopreisen zu verkaufen, nachgeben würden, so müsste das wohl in erster Linie zum Nachteil der Abonnenten geschehen. Ein wesentlicher Rückgang im Bezug von Glühlampen durch die Verbandsmitglieder würde aber auch auf das Rechnungsergebnis der Einkaufsabteilung und damit des Verbandes einen nachteiligen Einfluss ausüben und die finanzielle Unter-

stützung der Materialprüfanstalt des S.E.V. aus der Abgabe für die Glühlampenprüfungen bedeutend erschweren.

Die Vereinbarung mit den Fabrikanten *isolierter Drähte* und den Fabrikanten von *Schutzrohren* ist erneuert worden. Vom 1. Juni 1926 bis 30. Juni 1927 sind an die bei der Abmachung interessierten Werke 2 800 000 m Draht geliefert worden und die Rückvergütungen an die betreffenden Mitglieder haben rund Fr. 42 000.— betragen. Die Fabrikanten liefern nun regelmässig mit dem Qualitätsfaden versehene Drähte.

Die Lieferungen an *Transformatorenöl* sind von derselben Firma wie im Vorjahre getätigt worden und haben allseitig befriedigt.

Auf Grund der Abmachung mit dem Syndikat der Schweizerischen Fabrikanten *elektrothermischer Apparate* sind an die Elektrizitätswerke im Zeitraum vom 1. Juli 1926 bis 30. Juni 1927 Apparate im Werte von Fr. 926 100.— verkauft worden. Ausser den Rabatten haben die Werke Fr. 18 528.— an Rückvergütungen erhalten. Die Abmachung bleibt bis auf weiteres in Kraft.

Finanzielles. Die Jahresrechnung und die Bilanz sind auf Seite 355 abgedruckt. Es betragen die Einnahmen Fr. 85 594.62, die Ausgaben Fr. 58 875.50 und der Einnahmenüberschuss Fr. 26 719.12. Die Bilanzsumme auf 31. Dezember 1927 ergibt sich zu Fr. 109 830.07. Wir beantragen, von dem Einnahmenüberschuss je Fr. 10 000.— dem Betriebsausgleichsfonds der Einkaufsabteilung und dem Kapitalkonto des V.S.E. zu überweisen und Fr. 6 719.12 auf neue Rechnung vorzutragen.

Zürich, den 26. April 1928.

Für die Einkaufsabteilung des V.S.E.

Der Präsident des V.S.E.:

(gez.) F. Ringwald.

Der Delegierte:

(gez.) O. Ganguillet.

Einkaufsabteilung des V.S.E.
Betriebsrechnung über das Geschäftsjahr 1927.

	<i>Budget</i> Fr.	<i>Rechnung</i> Fr.
<i>A. Einnahmen:</i>		
Saldo vom Vorjahre	—	4 016.19
Einnahmen aus dem Verkauf von Glühlampen	46 000.—	66 191.31
Einnahmen aus dem Verkauf von isolierten Drähten, Oel und elektro- thermischen Apparaten	3 000.—	11 895.35
Zinsen	2 000.—	3 491.77
	51 000.—	85 594.62
<i>B. Ausgaben:</i>		
Entschädigung an das Generalsekretariat für die gesamte Geschäfts- führung	10 000.—	10 000.—
Prüfgebühren an die Materialprüfanstalt	23 000.—	33 095.65
Oelprüfungen durch die Materialprüfanstalt	1 500.—	2 647.—
Beitrag für Allgemeinzwecke des V.S.E.	10 000.—	10 000.—
Steuern	1 900.—	2 504.30
Diverses	4 600.—	628.55
Einnahmenüberschuss	—	26 719.12
	51 000.—	85 594.62

Bilanz auf 31. Dezember 1927.

<i>Aktiven:</i>	Fr.	<i>Passiven:</i>	Fr.
Wertschriften	68 500.—	Betriebsausgleichsfonds	35 000.—
Debitoren	18 904.48	Rückstellung	15 000.—
Bank	21 572.—	Kreditoren	33 110.95
Postcheck	634.36	Einnahmenüberschuss der Be- triebsrechnung	26 719.12
Kasse	219.23		
	109 830.07		109 830.07

Einkaufsabteilung des V.S.E.
Budget für das Jahr 1929.

	Fr.
<i>A. Einnahmen:</i>	
Einnahmen aus dem Glühlampenverkauf	46 000.—
Einnahmen aus dem Verkauf von isolierten Drähten, Oel und elektrothermischen Apparaten	3 000.—
Zinsen	3 000.—
	52 000.—
<i>B. Ausgaben:</i>	
Entschädigung an das Generalsekretariat für die gesamte Geschäftsführung	10 000.—
Prüfgebühren an die Materialprüfanstalt	23 000.—
Oelprüfungen durch die Materialprüfanstalt	1 500.—
Beitrag für Allgemeinzwecke des V.S.E.	10 000.—
Steuern	2 700.—
Diverses und Unvorhergesehenes	4 800.—
	52 000.—

Anträge des Vorstandes des V. S. E. an die Generalversammlung vom 16. Juni 1928 in Baden.

Zu Traktandum 2:

Das Protokoll der XXXXV. Generalversammlung vom 18. Juni 1927 in Interlaken (siehe Bulletin 1927, No. 7, Seite 468) wird genehmigt.

Zu Traktandum 3:

Der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1927 (Seite 350)¹⁾ wird genehmigt.

Zu Traktandum 4:

a) Die Rechnung des Verbandes über das Geschäftsjahr 1927 und die Bilanz auf 31. Dezember 1927 (Seite 353) werden genehmigt unter Entlastung des Vorstandes.

b) Der Passivsaldo von Fr. 1144.63 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Zu Traktandum 5:

Der Bericht der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1927 (Seite 354) wird genehmigt.

Zu Traktandum 6:

a) Die Rechnung der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1927 und die Bilanz auf 31. Dezember 1927 (Seite 355) werden genehmigt, unter Entlastung des Vorstandes.

b) Der Einnahmenüberschuss von Fr. 26 719.12 wird wie folgt verwendet:

1. Zuweisung an den Betriebs- Ausgleichsfonds der E. A.	Fr. 10 000.—
2. Ueberweisung an das Kapitalkonto des V. S. E.	10 000.—
3. Vortrag auf neue Rechnung	6 719.12
	<hr/> 26 719.12

Zu Traktandum 7:

Das Budget des Verbandes für 1929 (Seite 353/4) wird genehmigt.

Zu Traktandum 8:

Das Budget der Einkaufsabteilung für 1929 (Seite 355) wird genehmigt.

Zu Traktandum 9:

Für das Jahr 1929 werden die Mitgliedschaftsbeiträge wie folgt festgesetzt (wie pro 1928):

Bei einem investierten Kapital

	Fr.	bis	Fr.	Fr.
von	50 000.—	„	50 000.—	30.—
„	250 000.—	„	250 000.—	60.—
„	1 000 000.—	„	1 000 000.—	150.—
„	5 000 000.—	„	5 000 000.—	340.—
		über	10 000 000.—	600.—
			10 000 000.—	900.—

Zu Traktandum 10:

Von Bericht und Rechnung des gemeinsamen Generalsekretariates über das Geschäftsjahr

1927 (siehe Bulletin 1928, No. 8, Seite 267 ff.), genehmigt von der Verwaltungskommission, wird Kenntnis genommen.

Zu Traktandum 11:

Vom Budget des gemeinsamen Generalsekretariates für 1929 (Seite 349), genehmigt von der Verwaltungskommission, wird Kenntnis genommen.

Zu Traktandum 12:

Von Bericht und Rechnung des Comité Suisse de l'Eclairage (C. S. E.) über das Geschäftsjahr 1927 und vom Budget für 1928 (siehe Bulletin 1928, No. 8, Seite 275 ff.) wird Kenntnis genommen.

Zu Traktandum 13:

a) Wahl von 3 Mitgliedern des Vorstandes; gemäss Art. 15 der Statuten kommen auf Ende 1928 folgende Vorstandsmitglieder des V. S. E. zur Erneuerungswahl:

Herr Direktor N. A. Cagianut, Bern;
Herr Direktor H. Geiser, Schaffhausen;
Herr Direktor W. Trüb, Zürich.

Alle drei Herren stellen sich neuerdings zur Verfügung.

b) Wahl von 2 Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten: Der Vorstand schlägt vor, die bisherigen Revisoren, die Herren P. Corboz, Sitten, und E. Graner, St. Immer, sowie die bisherigen Suppleanten, die Herren G. Lorenz, Thuisis, und R. Schmidt, Lausanne, wieder zu wählen.

Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren des V. S. E. an die Generalversammlung vom 16. Juni 1928. Auftragsgemäss haben wir heute die Rechnungen des V. S. E. und der Einkaufsabteilung des V. S. E. über das Jahr 1927 geprüft. Wir haben das Vorhandensein des in den Büchern ausgewiesenen Kassabestandes festgestellt, sowie das Wertschriftenverzeichnis durch Depotscheine ausgewiesen gefunden. Die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz stimmen mit dem Hauptbuch überein.

Im übrigen haben wir einzelne Stichproben in den Büchern vorgenommen und konnten uns im weitem auf den sehr gründlichen Kontrollbericht der Schweizerischen Treuhand-Gesellschaft stützen.

Die Buchführung ist in bester Ordnung befunden worden; wir beantragen deshalb Genehmigung der Rechnung und Dechargeerteilung an den Vorstand, unter bester Verdankung an den Rechnungsführer.

Zürich, den 9. Mai 1928.

(gez.) P. Corboz.

(gez.) E. Graner.

¹⁾ Wo keine Bulletinnummer angegeben ist, beziehen sich die in Klammer gesetzten Seitenangaben auf die vorliegende No. 10 des Bulletin 1928.